

Sitzungsprotokoll des SEB vom 23.02.2010

Ort: Foyer der Aula

Zeit: 20.00 Uhr bis 23.07 Uhr

Anwesende: Allmann-Stübinger, Bitzel-Schröer, Broda,Dr., Dinger-Broda,Dr., Enderle, Endrulat, Flörchinger, Föhr, Hassinger, Hoffart,Dr., Richard, Rodrian,P., Streicher,Dr., Ullmer, Träschütz, Schulleitung: Lillig, Merz

Lehrer: Morgenstern-Henkel, Neumann, Imhoff

Schüler: Faber

Entschuldigt: Bauer, Jacoby, Meyer-Sterz, Rodrian,G., Schlosser, Seelig, Luber

Protokoll: Frau Bitzel-Schröer

Frau Allmann-Stübinger eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 1: Informationen aus den Arbeitskreisen

AK Gegen Sucht und Gewalt

Frau Dr. Dinger-Broda berichtet, dass ca. 20 Interessierte (Eltern und Lehrer aus allen Schulformen) an den Treffen teilnehmen. Die Treffen sollen donnerstags stattfinden; nächstes Treffen ist am 4.3.

Der AK hat sich folgende Ziele gesteckt:

1. Als Informationszentrale fungieren und alle Infos über Tätigkeiten in den verschiedenen Schularten zusammentragen
2. Mehr Öffentlichkeitsarbeit leisten
3. Sich mit Gewaltprävention intensiver beschäftigen
4. Die Präsentation auf der Homepage überarbeiten und als kooperativen Arbeitskreis besser vernetzen

Zu Ziel 3 ist bereits eine 1. Aktion gestartet. Geplant ist die Wanderausstellung „Aktiv gegen Gewalt“ mit 14 Plakatwänden vom 26.05.2010 bis 11.06.2010 im Gymnasium zu zeigen.

Herr Flörchinger, der beruflich mit dem Thema „Gewalt“ zu tun hat, könnte sich vorstellen, Projekte intensiv zu begleiten. Auch die Beteiligung anderer Eltern ist erwünscht.

AK Bus und Verkehr

Frau Imhoff berichtet von der Busbegleiterausbildung.

Bei einer Besprechung am 09.02.2010 wurde festgelegt, dass dieses Jahr nur 8. Klassen angesprochen werden sollen, nicht wie üblich 7.,8.,und 9.. Die Auswahl interessierter Schüler erfolgt auch mit Rücksprache des Klassenlehrers. Die Schüler sollen sich bei der Anmeldung zur Ausbildung darüber klar sein, dass sie 1mal pro Monat über ihre Erfahrungen berichten sollen. Die Ausbildung erfolgt in Schönau bei einer Mediatorin.

Die Schulbusbegleiter sind optisch nicht gekennzeichnet, haben aber einen Ausweis. Um dennoch den „Kleinen“ als Ansprechpartner zu dienen, sollen sie sich allen 5. Klassen vorstellen.

Am 04.03. werden die Schüler durch Frau Luber und aktive Busbegleiter informiert: 1.-3. Std im Gymnasium, 4.-6. Std in der RS Plus.

AK Orientierungsstufe

Frau Hassinger berichtet von einem Elternforum zum Thema ADHS. Das Elternforum war sehr gut besucht, etwa zur Hälfte mit interessierten Eltern aus der Grundschule.

Das nächste Treffen des AK findet nach Ostern statt.

AK Hausaufgabenbetreuung

Frau Morgenstern-Henkel berichtet von sehr motivierten Tutoren und sehr wenigen Kindern, die das Angebot in Anspruch nehmen.

Der AK versucht nun das Angebot für die Schüler interessanter zu gestalten. Denkbar sind z.B.

- Üben für Klassenarbeiten/Hü
- Abhören lassen von Texten, Vokabeln, usw.
- Auf die GOS erweitern (nicht nur 7. Klasse); allerdings sollte das Angebot keine Konkurrenz zu dem bestehenden Förderunterricht in der GOS sein
- ein ansprechenderer Name soll gefunden werden
- Eltern um Spenden für die Tutoren bitten, da das Angebot freiwillig und kostenlos ist

Die bisherigen Tutoren wurden für ihr Engagement mit Urkunden und Zeugniseinträgen belohnt.

Es könnte auch ein Nachhilfepool eingerichtet werden, um so Nachhilfesuchende an Nachhilfegebende zu vermitteln. Der Preis von 7,50€/Std ist bereits festgelegt.

Frau Morgenstern-Henkel berichtet noch von dem Projekttag „Medienschutz der Jugend“, den Herr Fremgen mit einer 9. Klasse am 05.02.2010 durchgeführt hat.

Themen des Projekts waren:

- Selbstdarstellung im Internet
- Recht und Unrecht
- Gefahren und Fallen
- Internetsucht und Online-Rollenspiele

Nach Ansicht der Lehrer war das Projekt thematisch sehr gut, die Schüler jedoch schon zu alt. Frau Morgenstern-Henkel könnte sich vorstellen dieses Projekt einer 7. Klasse anzubieten, da die Kinder hier noch etwas unerfahrener im Umgang mit diesen Medien sind.

Auch ein anschließender Elternabend, um auf die Gefahren hinzuweisen, wäre für die SEB-Mitglieder denkbar und sinnvoll. Allerdings ist das wieder mit Kosten verbunden, die auf die Eltern zukämen.

Der SEB will sich Gedanken über Alternativen machen.

TOP 2: Informationen aus den Fachkonferenzen

Es fanden keine Fachkonferenzen statt, da die Fachkonferenzen Spanisch und Musik verschoben wurden.

TOP 3: Zusammenarbeit SEB-Klassenelternsprecher/Innen

Es besteht zur Zeit kein Bedarf SEB-Mitglieder auszuwählen, die sich nochmals in einer separaten Veranstaltung den Klassenelternsprecher/Innen vorstellen.

TOP 4: Informationen durch die Schulleitung

Evaluation des Gymnasiums durch die AQS im Schuljahr 2009/2010

Herr Merz berichtet über den Besuch der AQS.

Hierbei handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung, die alle 5 Jahre wiederholt wird. Um die Referenten, die an eine Schule kommen zu unterstützen, wurde Herr Merz als Co-Referent ausgebildet.

Alle Infos, Formulare und Materialien können unter www.AQS.RLP.de eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Die Teamleitung, die bereits zu Kontaktgesprächen an unserer Schule war, hat Frau Beate Derr. Die Befragung richtet sich an alle Lehrer, 400 repräsentative Schüler und deren Eltern. Es werden die gleichen Fragen gestellt und die Antworten aus den 3 Perspektiven ausgewertet. So wird das *Gesamtsystem Schule* evaluiert und eine *Multiperspektivität* gewährleistet.

Termine:

- 29.04.10 Außerordentliche Gesamtkonferenz (Vorbereitungsbesuch)
gegen 10.00 Uhr Schulbegehung (Frau Allmann-Stübinger vertritt den SEB)
17.00-18.00 Uhr Gespräch mit Elternvertretern (Herr Dr.Broda, Herr Richard, Frau Hassinger, Frau Ullmer, Frau Rodrian, Frau Bitzel-Schröer, evtl. Herr Hauß)
- Ab 30.04. Onlinebefragung der Schüler und Eltern (je 400 ausgezählte Teilnehmer)
Die Befragung ist 4 Wochen lang freigeschaltet.
- 25./26.05. Schulbesuch der AQS (Einblicknahme in die Lehr- und Lernsituation)

Zu Beginn des Schuljahres 2010:

Vorstellung des Berichtes in einer außerordentlichen Gesamtkonferenz, danach Zielvereinbarung von ADD und Schule.

Der Bericht ist nur für die Schule vorgesehen, nicht für die Öffentlichkeit. Ein Referent der ADD wird anwesend sein.

Benehmen bezüglich Hausaufgaben

Herr Lillig liest §51, Absatz 2 aus der Schulordnung für Rheinland-Pfalz vor.

(2) Die Schulen legen im Einvernehmen mit dem Schullehrerbeirat (§ 40 Abs. 6 Satz 1 Nr. 3 SchulG) Grundsätze über den Umfang und die Verteilung von Hausaufgaben fest. Dabei berücksichtigen sie, dass Hausaufgaben selbstständig bewältigt werden können, der Leistungsfähigkeit und der Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler angemessen sind und Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler einbezogen werden.

Herr Lillig schlägt vor, eine Arbeitsgruppe aus je 2 Lehrern, Schülern und Elternvertretern damit zu beauftragen, den Umfang und Inhalt der Hausaufgaben zu überprüfen.

Dieser Vorschlag wird an den AK Qualität des Unterrichts weitergeleitet.

Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung ist zur Zeit sehr gut. Es konnten sogar Kürzungen zurück genommen werden.

Sanierung

Herr Lillig berichtet über die Sanierung. Sie soll ca. 14 Tage vor den Sommerferien abgeschlossen sein.

Vertrauensvoller Umgang zwischen Eltern und Schule

Es gibt immer wieder Fälle, in denen sich Eltern direkt bei der ADD oder an noch höherer Stelle über Lehrer, Schule oder Schulleitung beschweren. Auch Mobbing von Eltern gegenüber Schülern wird derzeit beobachtet.

Herr Lillig weist auf das Merkblatt „Lösungswege bei Konflikten zwischen Eltern und Lehrkräften (und umgekehrt)“ hin. Das Merkblatt soll an die KlassenelternsprecherInnen verteilt und auf der Homepage veröffentlicht werden. Bei Bedarf kann zu einer Konfliktlösung ein Klärungsausschuss aus drei Vertretern der Schulleitung/des Personalrats und drei Vertretern des Schulelternbeirats gebildet werden.

Abiturfeier 2010

Die Abiturfeier findet am 18.03. um 18.00 Uhr statt. Eingeladen sind alle Mitglieder des SEB. Herr Lillig liest aus der Schulordnung §93 (2)

(2) Der Konsum von alkoholischen Getränken ist den Schülerinnen und Schülern aus gesundheitlichen und erzieherischen Gründen bei allen schulischen Veranstaltungen untersagt. Die Schulleiterin oder der Schulleiter kann für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, die mindestens 18 Jahre alt sind, Ausnahmen im Einvernehmen mit dem Schulelternbeirat und der Vertretung für Schülerinnen und Schüler gestatten.

Auf Anfrage der SV wurde über einen Alkoholausschank an der Abiturfeier diskutiert und abgestimmt.

Für einen Sektausschank zu diesem Anlass waren 7 Eltern, dagegen 7, und 1 Enthaltung. Damit darf dieses Jahr kein Sekt ausgeschenkt werden.

TOP 5: Verschiedenes

Portfolio Berufswahl

Frau Neumann stellt das Portfolio Berufswahl vor, das in jeder Schule eingeführt werden muss. In Klassenstufe 9 werden die Schüler auf dieses Thema vorbereitet.

Dazu sollen 2 Vormittage in der Schule und 1 Vormittag/Tag in einem Betrieb zur Betriebserkundung dienen. Es handelt sich hier um eine Schulveranstaltung, die Schüler sind demnach versichert.

Der Berufswahlpass für jeden Schüler wird von der Schule zusammengestellt. In dieser Mappe wird alles gesammelt, was dem Schüler die spätere Berufswahl oder Bewerbung erleichtern soll. Sie ist übersichtlich gegliedert, auch mit Hüllen für die Zeugnisse, Zertifikate, Nachweise über Praktika, usw.

Auszug aus dem Rundbrief zur Einführung eines Berufswahlportfolios des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz:

Die Erfahrungen in der Praxis zeigen, dass sich dazu der Einsatz von Portfolios bewährt hat. In ihren Portfolios sammeln die Schülerinnen und Schüler neben den Schulzeugnissen vor allem Zertifikate über erworbene Fähigkeiten, Nachweise über Praktika, aktive Mitgliedschaft in Vereinen, Urkunden über die Teilnahme an

Wettbewerben und über erreichte Leistungen, den persönlichen Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Hinweise auf Techniken im Einstellungstest und auf Verhaltensweisen im Bewerbungsgespräch. In der konkreten Übergangssituation stehen damit aussagekräftige Dokumente und nützliche Informationen zur Verfügung. Damit unterstützt die Schule nachhaltig und konkret den beruflichen Entscheidungsprozess. Dies wirkt bei konsequenter Handhabung qualifizierend und unterstützend beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Der Berufswahlpass soll jedem Schüler zur Selbstverwaltung überlassen werden. Die Schule unterstützt ihn bei der Pflege der Mappe.

Die Kosten belaufen sich auf 5€ pro Mappe, das ist eine einmalige Ausgabe für Klasse 9-13.

Fragebogen über Jugendarbeit in BZA

Frau Allmann-Stübinger wurde gebeten von Frau Grill, der SEB-Vorsitzenden der RS Plus, einen Fragebogen vorzustellen, den sie gerne in den Klassen verteilen lassen möchte. Da Frau Grill nicht anwesend war um verschiedene Fragen zu beantworten, wurde der Fragebogen auf die nächste Sitzung vertagt und Frau Grill zur nächsten SEB-Sitzung eingeladen.

Ellen Bitzel-Schröer